

AK Wien
„Darf’s ein bisschen fair sein?“

Umfrage zum Thema Arbeitslosengeld unter der
erwerbstätigen Bevölkerung Österreichs

Oktober 2019

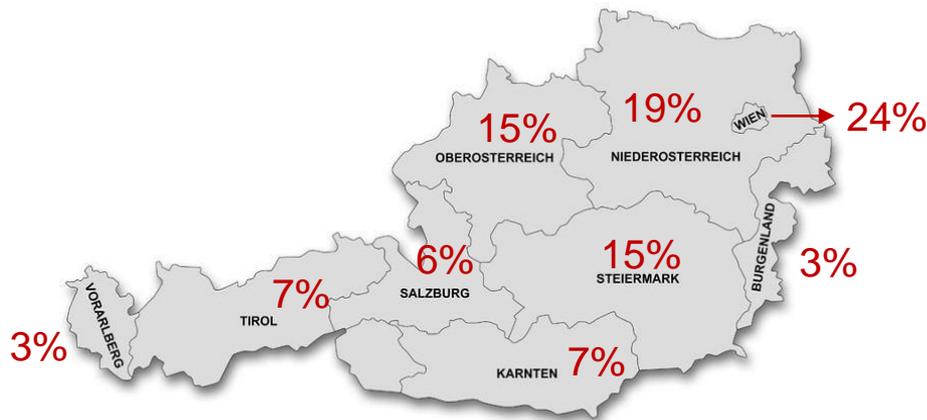
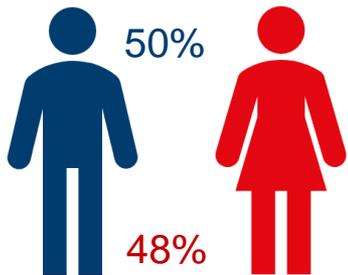


- AuftraggeberIn
 - Thema
 - Zielgruppen
 - Stichprobe
 - Methode

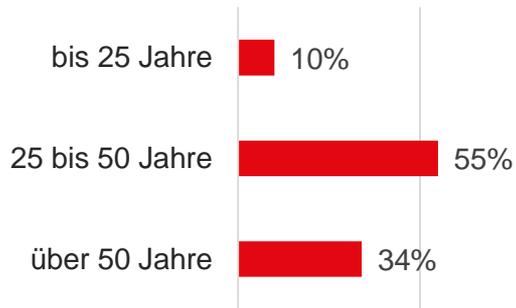
 - Auswertung:

 - Sicherheit der Ergebnisse (max. Schwankungsbreite)
 - Erhebungszeitraum
- Arbeiterkammer Wien, 1040 Wien
 - Arbeitslosengeld in Österreich: „Darf´s ein bisschen fair sein?“
 - Österreichische Erwerbsbevölkerung
 - n=8.942 Interviews
 - Online-Befragung (über die Website der AK Wien, Aufforderung zur Teilnahme auf der AK Wien-Seite auf facebook, die Medien und Kontakt der Gewerkschaften und AK-Vertretungen in den Bundesländern, über Flyer, Plakate etc.).
 - Manuelle Vercodung, Auswertung mittels SPSS, Faktorengewichtung (angelehnt an Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017)
 - +/- 1,04%
 - 15. Juli bis 30. September 2019

Befragungs- und Stichproben-Struktur



Alter der Befragten



Rest auf 100%: anderes / keine Angabe



29% mit Kindern unter 14 Jahre im Haushalt

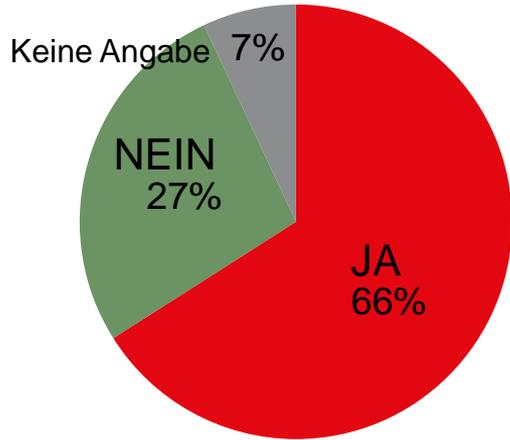
69% ohne Kinder unter 14 Jahre im Haushalt



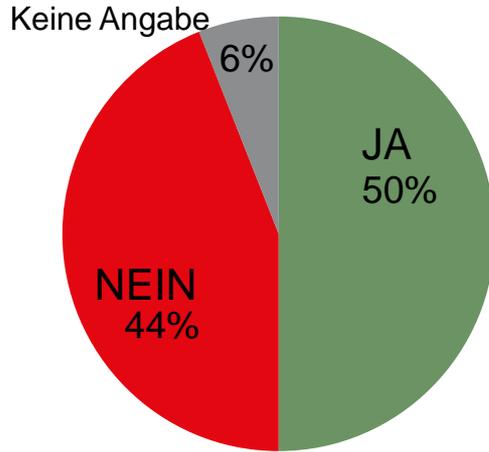
10% Pflichtschule
 35% Lehre
 13% Fach-/Handelsschule
 19% Matura
 21% FH/Universität

Beschreibung der Stichprobe | Arbeitssituation

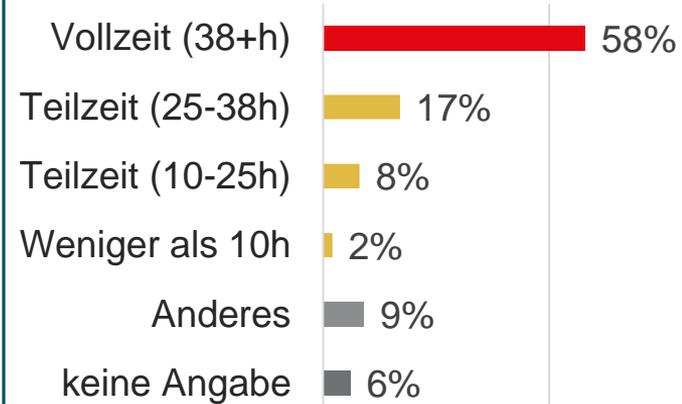
Waren Sie schon einmal arbeitslos?



Berufliche Aus-/Weiterbildung in den letzten 2 Jahren?



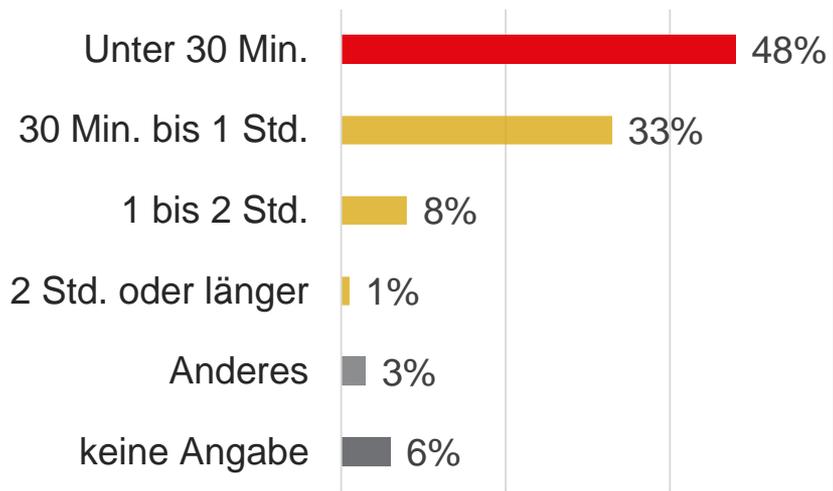
Arbeitszeit / Woche



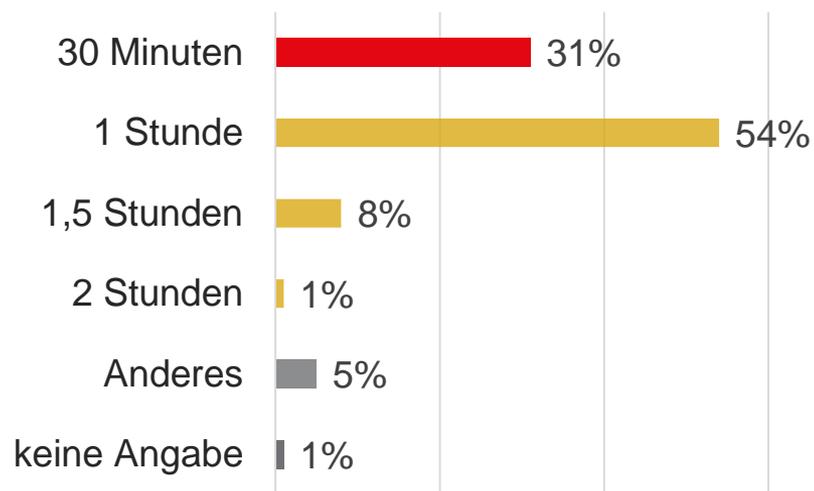
2/3 geben an, bereits zumindest 1 Mal arbeitslos gewesen zu sein. Frauen häufiger als Männer, die Arbeitslosigkeit nimmt mit zunehmender formaler Bildung signifikant ab. Wien klar über dem Durchschnitt, Teilzeit-Beschäftigte deutlich häufiger betroffen.



Ø Anfahrtsweg zum Arbeitsplatz



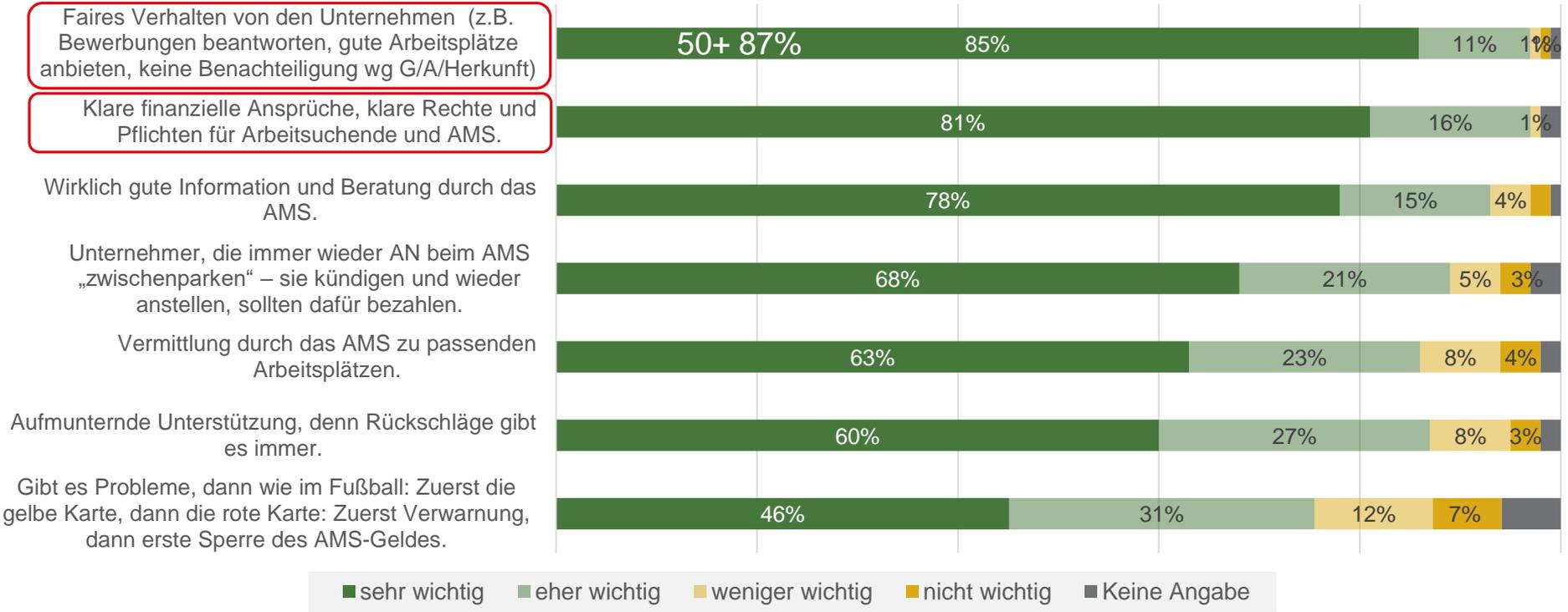
Maximal zumutbare Fahrzeit zum Arbeitsplatz?



Die österreichischen Beschäftigten geben an, längere Fahrtzeiten als ihren derzeitigen Arbeitsweg zu akzeptieren! 85% lehnen mehr als 2 Stunden jedoch klar ab.

Ergebnisse

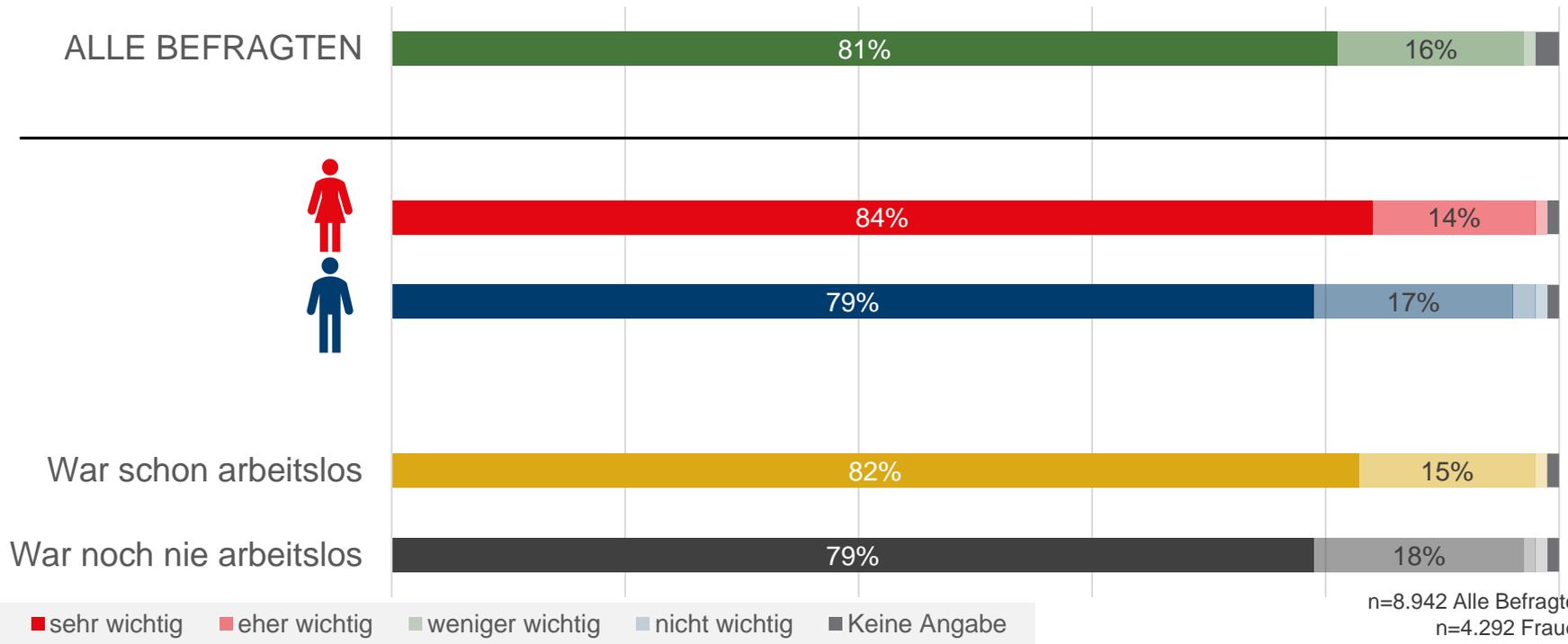
Aspekte bei der Arbeitssuche – Überblick: Fairness der Unternehmen und Transparenz haben bei der Arbeitssuche oberste Priorität!



F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

n=8.942 Alle Befragten

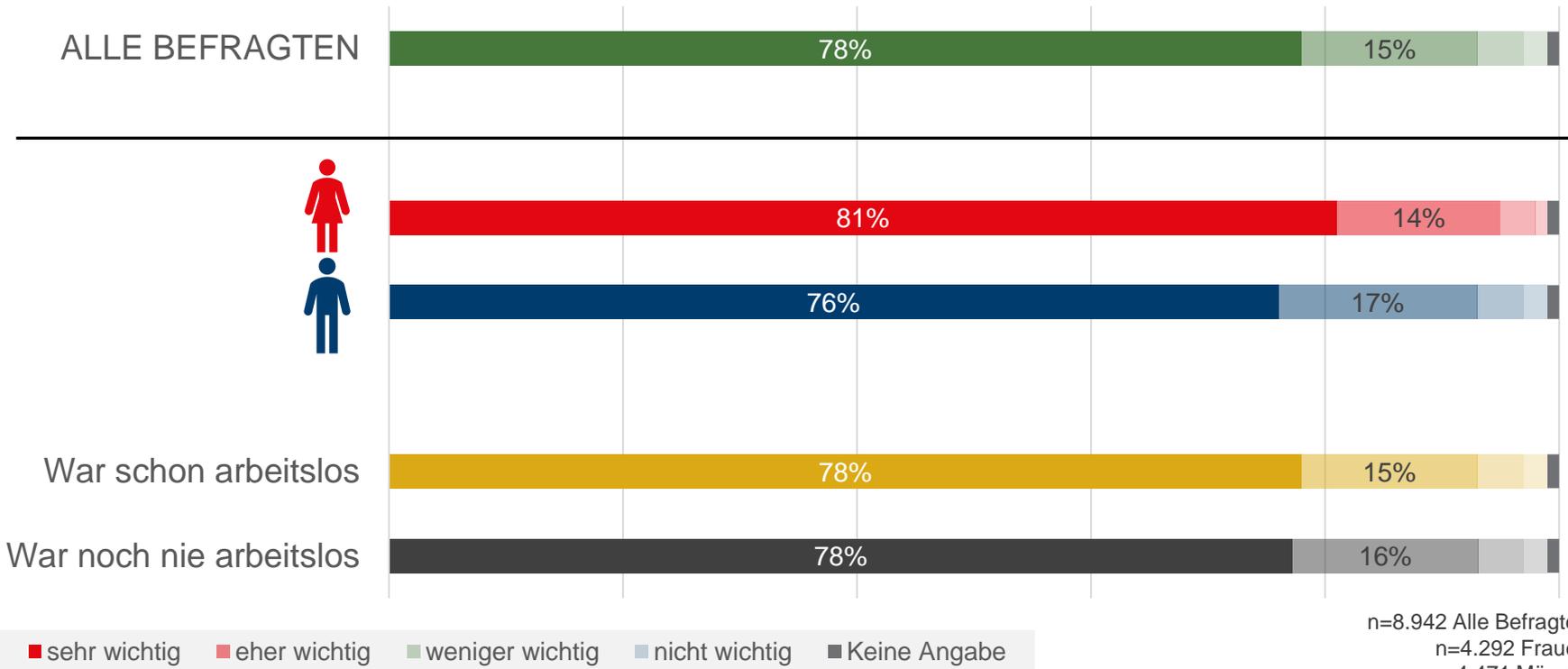
Aspekte bei der Arbeitssuche – Detailergebnisse: Klare finanzielle Ansprüche, klare Rechte und Pflichten für Arbeitsuchende und AMS – ein absolutes Muss.



n=8.942 Alle Befragten
 n=4.292 Frauen
 n=4.471 Männer
 n=5.935 schon arbeitslos
 n=2.375 noch nie arbeitslos

F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

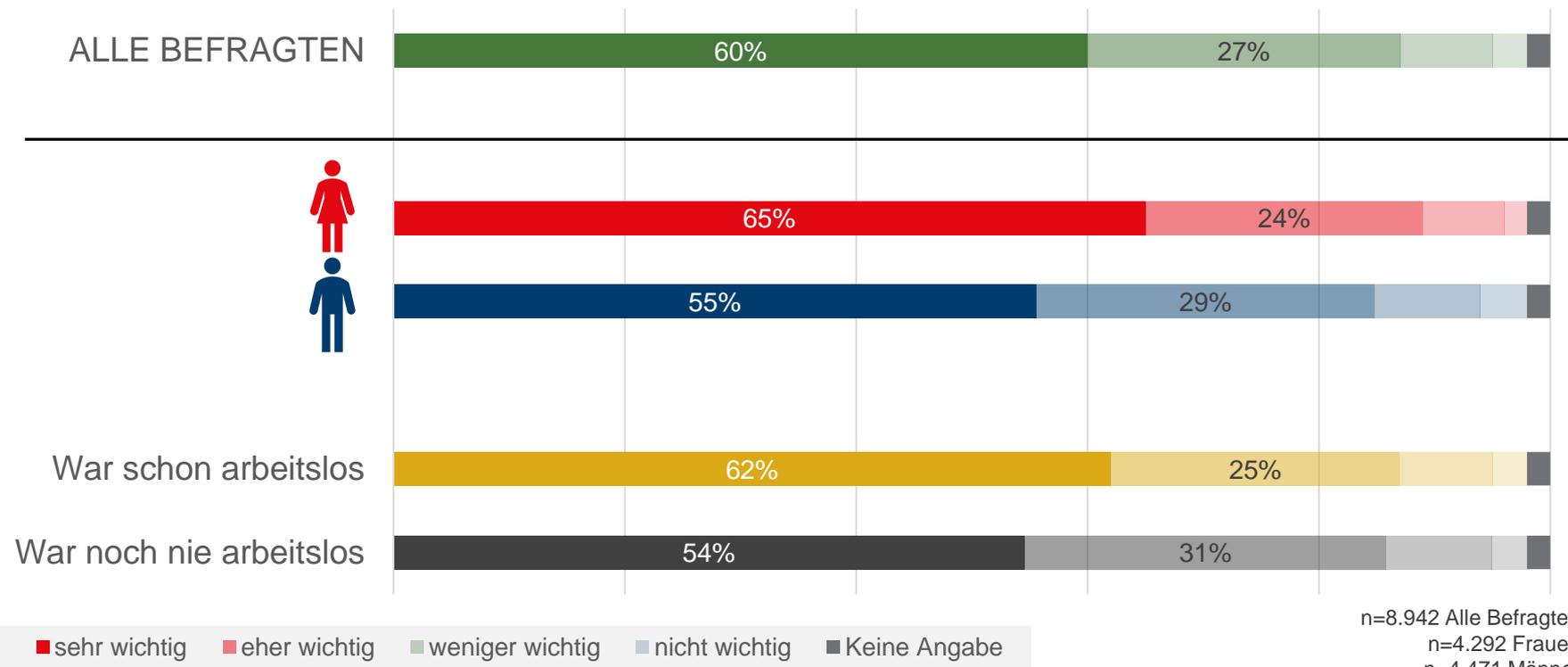
Aspekte bei der Arbeitssuche – Detailergebnisse: Wirklich gute Information und Beratung durch das AMS



n=8.942 Alle Befragten
 n=4.292 Frauen
 n=4.471 Männer
 n=5.935 schon arbeitslos
 n=2.375 noch nie arbeitslos

F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

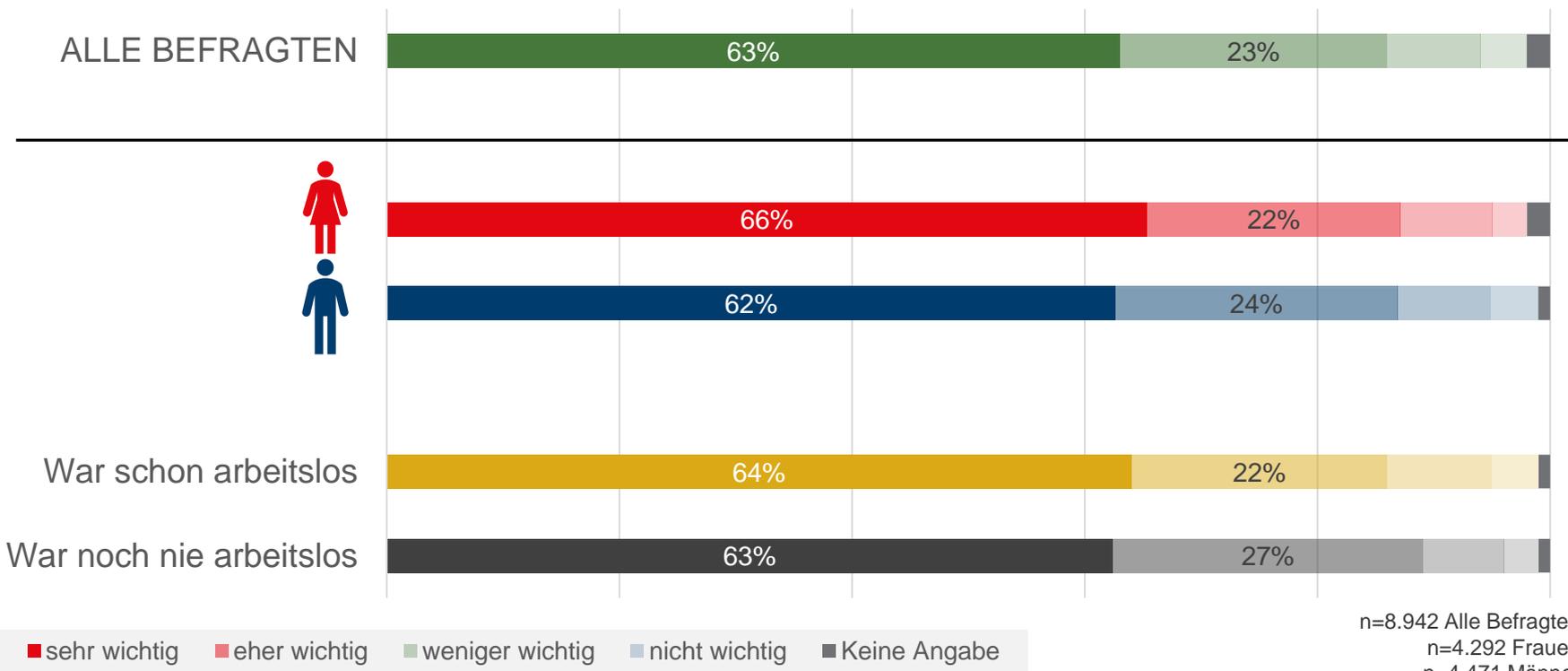
Aspekte bei der Arbeitssuche – Detailergebnisse: Aufmunternde Unterstützung, denn Rückschläge gibt es immer.



n=8.942 Alle Befragten
 n=4.292 Frauen
 n=4.471 Männer
 n=5.935 schon arbeitslos
 n=2.375 noch nie arbeitslos

F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

Aspekte bei der Arbeitssuche – Detailergebnisse: Vermittlung durch das AMS zu passenden Arbeitsplätzen.

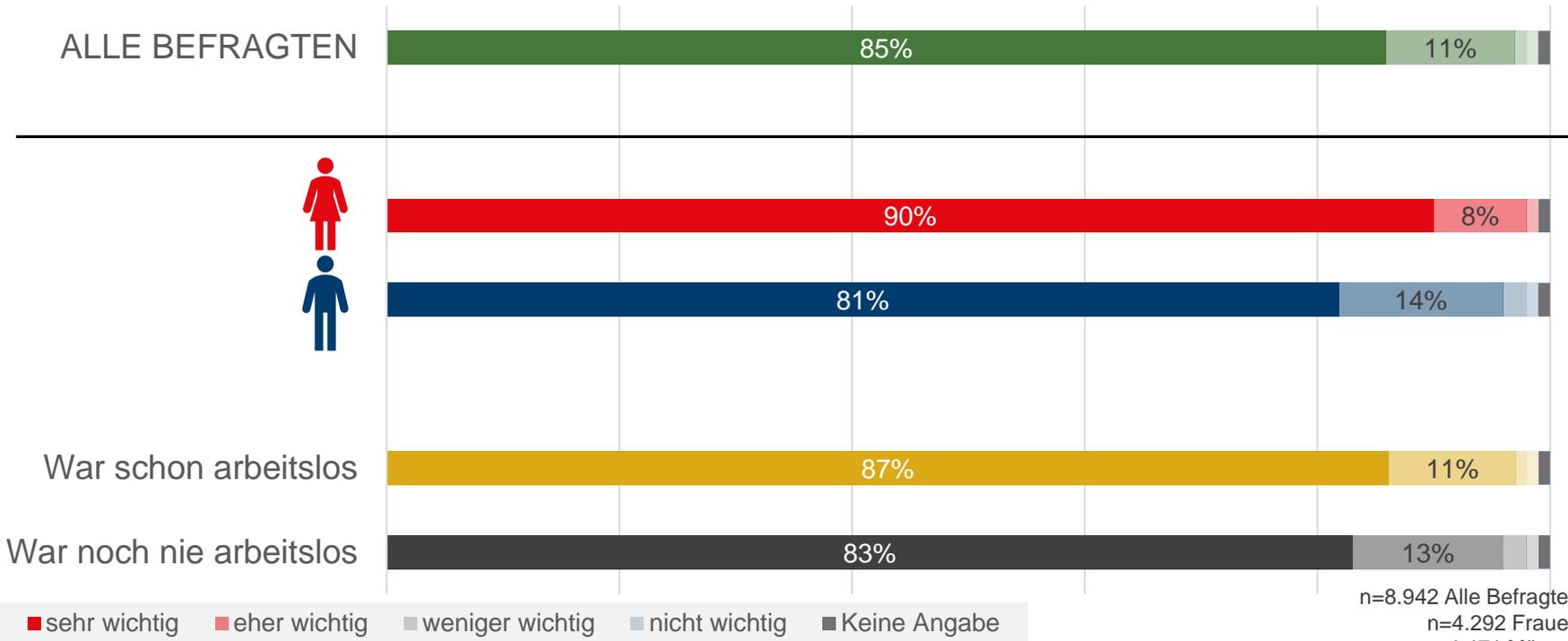


n=8.942 Alle Befragten
 n=4.292 Frauen
 n=4.471 Männer
 n=5.935 schon arbeitslos
 n=2.375 noch nie arbeitslos

F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)



Aspekte bei der Arbeitssuche – Detailergebnisse: Faires Verhalten von den Unternehmen (z.B. Bewerbungen beantworten, gute Arbeitsplätze anbieten, keine Benachteiligung)

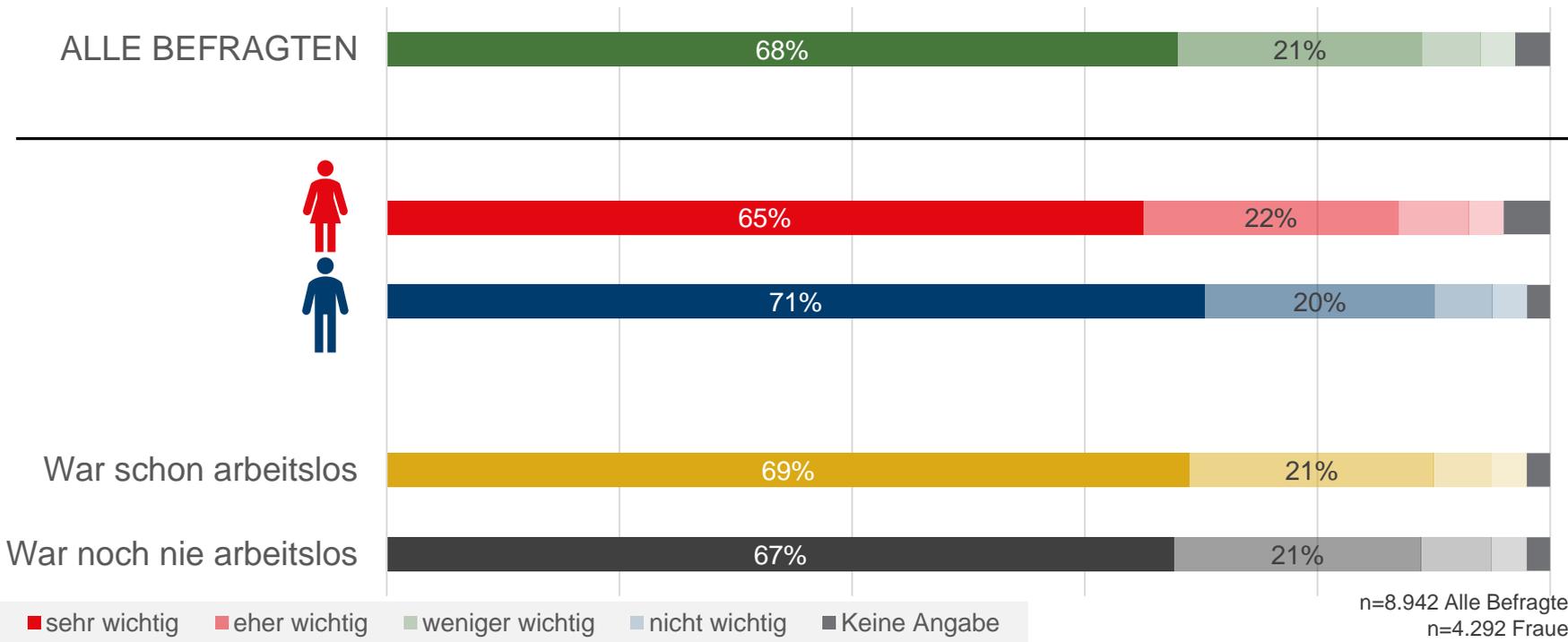


n=8.942 Alle Befragten
n=4.292 Frauen
n=4.471 Männer
n=5.935 schon arbeitslos
n=2.375 noch nie arbeitslos

F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

■ sehr wichtig ■ eher wichtig ■ weniger wichtig ■ nicht wichtig ■ Keine Angabe

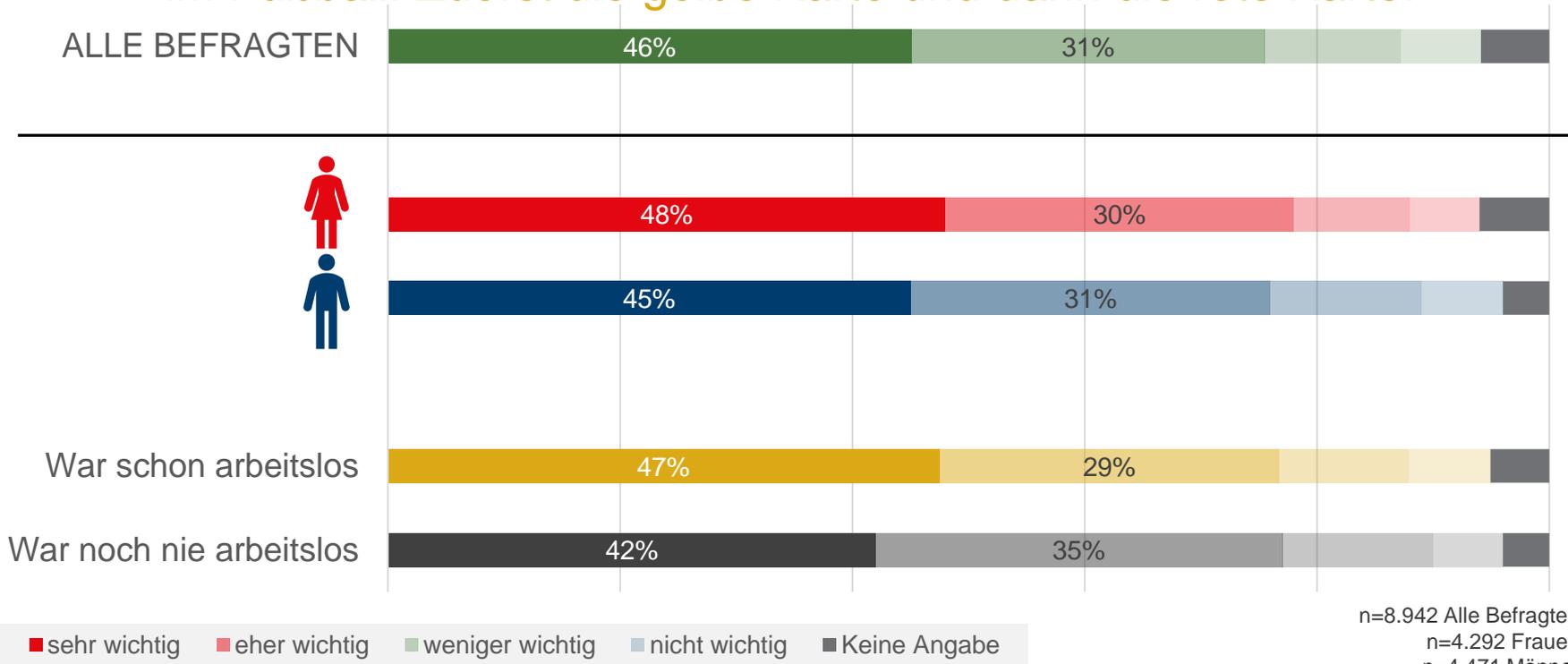
Aspekte bei der Arbeitssuche – Detailergebnisse: Unternehmer, die immer wieder ArbeitnehmerInnen beim AMS „zwischenparken“, sollten dafür bezahlen müssen.



n=8.942 Alle Befragten
 n=4.292 Frauen
 n=4.471 Männer
 n=5.935 schon arbeitslos
 n=2.375 noch nie arbeitslos

F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

Aspekte bei der Arbeitssuche – Detailergebnisse: Gibt es Probleme bei der Arbeitssuche und dem AMS, dann wie im Fußball: Zuerst die gelbe Karte und dann die rote Karte.



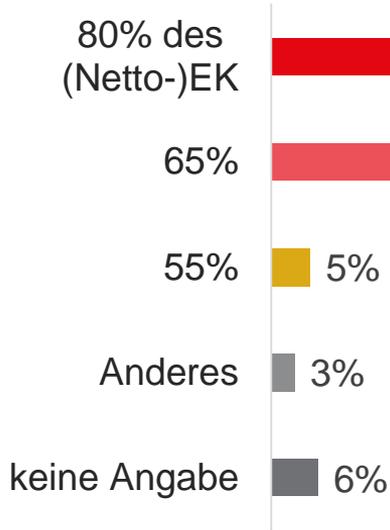
n=8.942 Alle Befragten
 n=4.292 Frauen
 n=4.471 Männer
 n=5.935 schon arbeitslos
 n=2.375 noch nie arbeitslos

F10: Wie wichtig sind folgenden Aspekte für Sie bei der Arbeitssuche? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala: (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

6 von 10 betrachten 80% des Netto-Einkommens als angemessen und fair beim Arbeitslosengeld!



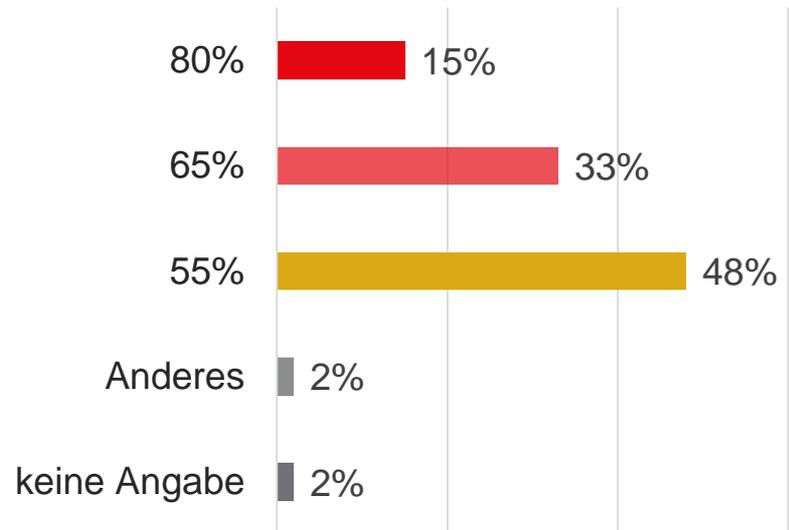
Angemessene, faire Höhe des Arbeitslosengeldes



Befragte, die über die tatsächliche Höhe (55%) Bescheid wissen, geben hier niedrigere „Soll“-Werte an!

Interessant: Befragte mit niedrigem Einkommen betrachten höhere Anteile als angemessen.

(Vermutete) Höhe des Arbeitslosengeldes



F1: Zuerst zur Höhe des Arbeitslosengeldes. Natürlich möchte jede Frau und jeder Mann, wenn er oder sie arbeitslos wird, ein möglichst hohes Arbeitslosengeld erhalten, dieses Geld muss aber laufend von den berufstätigen Arbeitnehmer/innen finanziert werden. Was ist in Ihren Augen eine angemessene, faire Höhe des Arbeitslosengeldes?
 F2: Wie hoch schätzen Sie, ist aktuell das Arbeitslosengeld in Österreich?

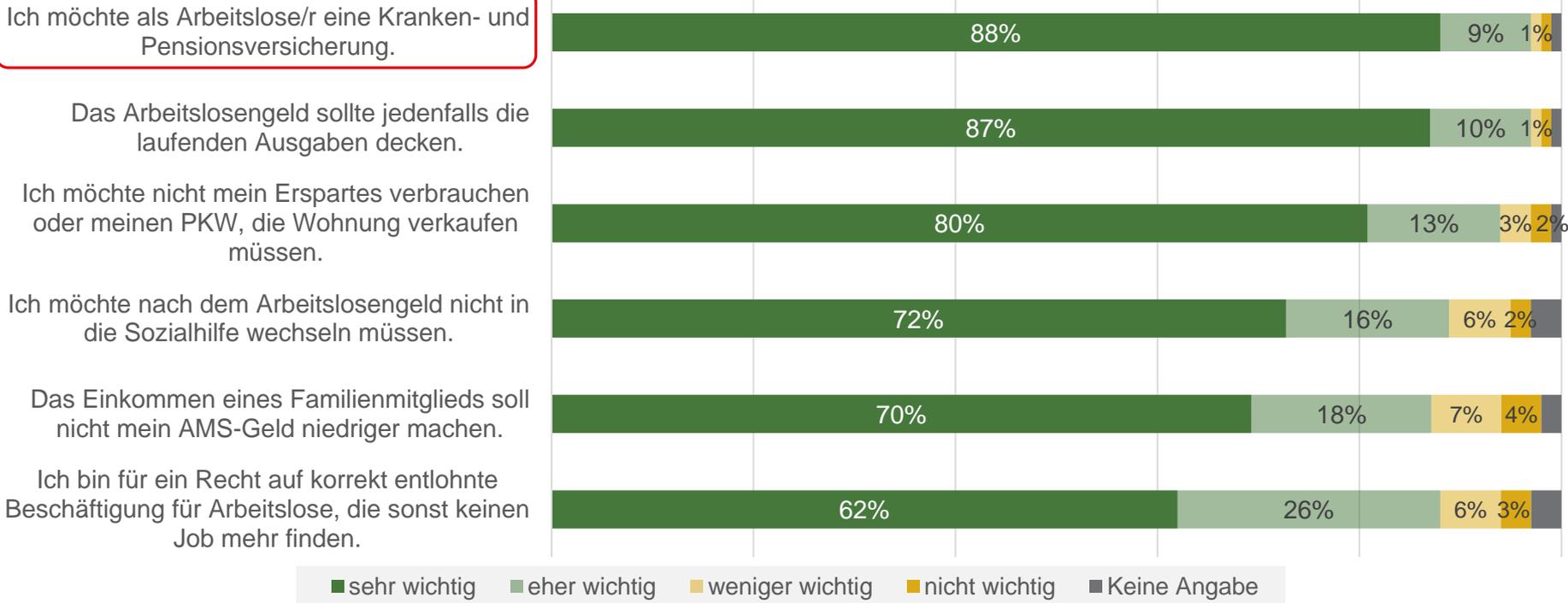
n=8.942 Alle Befragten

Kranken- und Pensionsversicherung bei Arbeitslosigkeit sind größtes Muss, gefolgt von einer Absicherung der Lebensführung.



Ich möchte als Arbeitslose/r eine Kranken- und Pensionsversicherung.

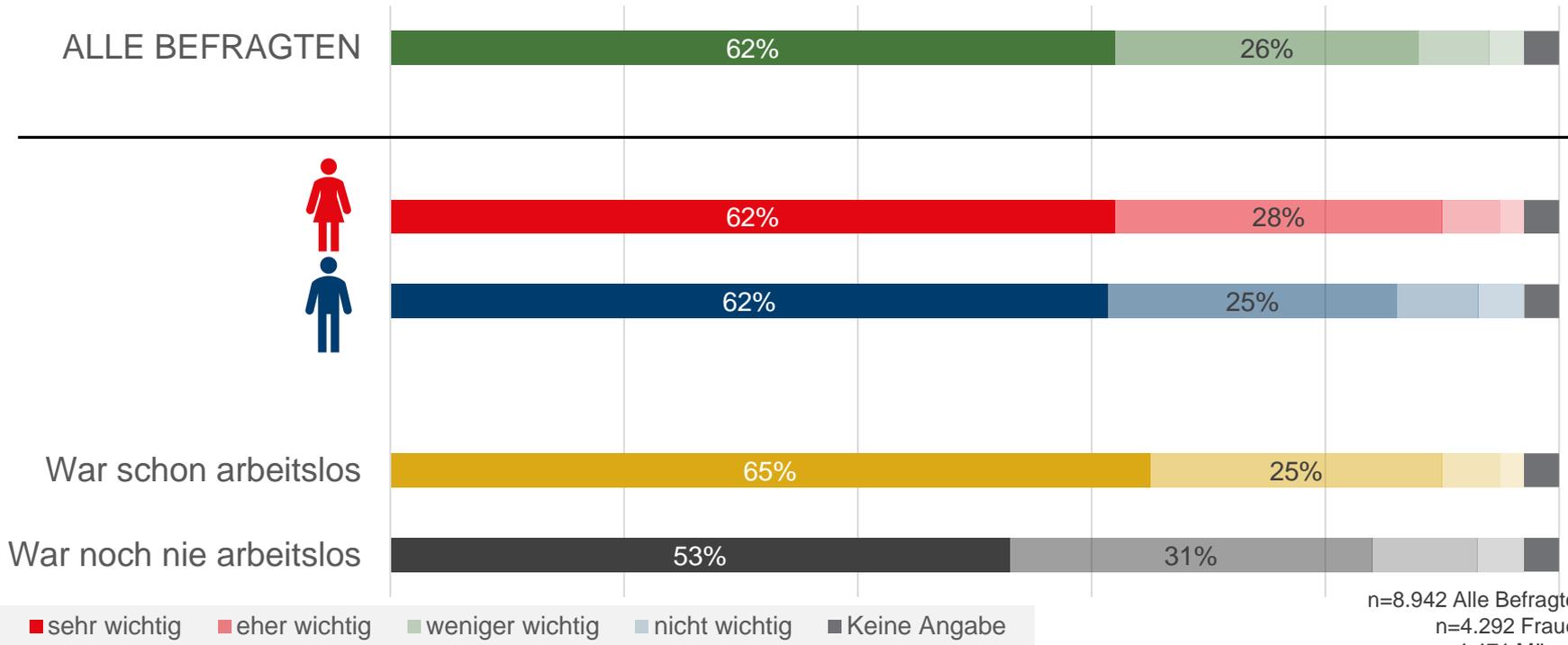
50+ Jahre: 93%



F3: Was ist für Sie wichtig, wenn Sie arbeitslos werden sollten? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala! (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

n=8.942 Alle Befragten

Aspekte bei Arbeitslosigkeit – Detailergebnisse: Ich bin für ein Recht auf korrekt entlohnte Beschäftigung für Arbeitslose, die sonst keinen Job mehr finden.

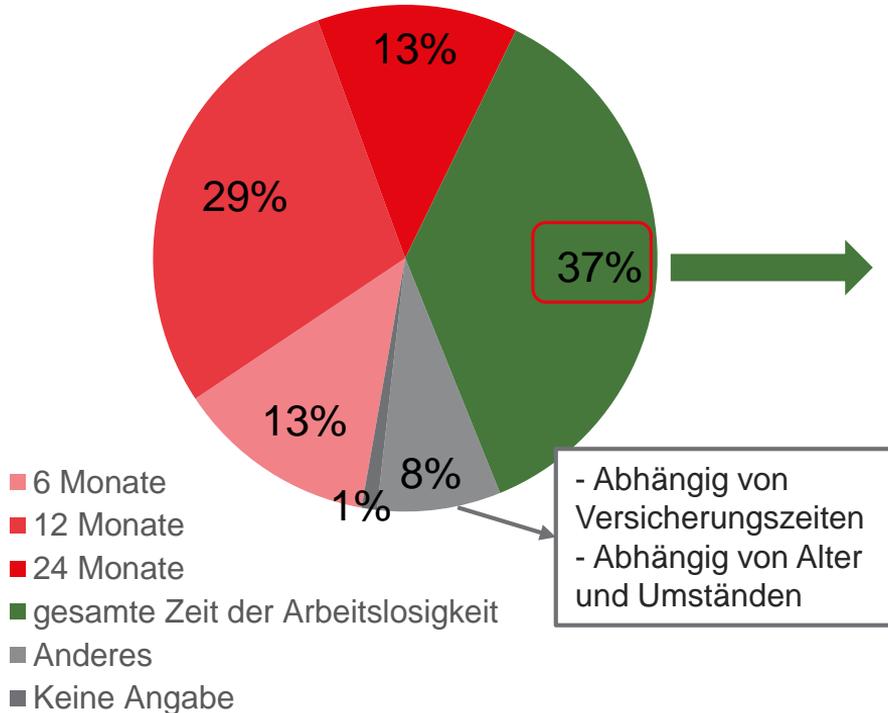


n=8.942 Alle Befragten
 n=4.292 Frauen
 n=4.471 Männer
 n=5.935 schon arbeitslos
 n=2.375 noch nie arbeitslos

F3: Was ist für Sie wichtig, wenn Sie arbeitslos werden sollten? Bitte beurteilen Sie die angeführten Aspekte anhand folgender Wichtigkeits-Skala! (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)



Man sollte für Geld vom AMS erhalten



Folgende Zielgruppen liegen bei „für die gesamte Zeit der Arbeitslosigkeit“ über dem Durchschnitt:

Befragte 50+	46%
Mit niedriger formaler Bildung	47%
Wien	43%
Waren selbst bereits arbeitslos	39%

Umgekehrt treten 55% der befragten Erwerbstätigen für eine zeitliche Begrenzung des Arbeitslosen-Bezugs ein, **am häufigsten wird der 12-Monats-Frist** zugestimmt.

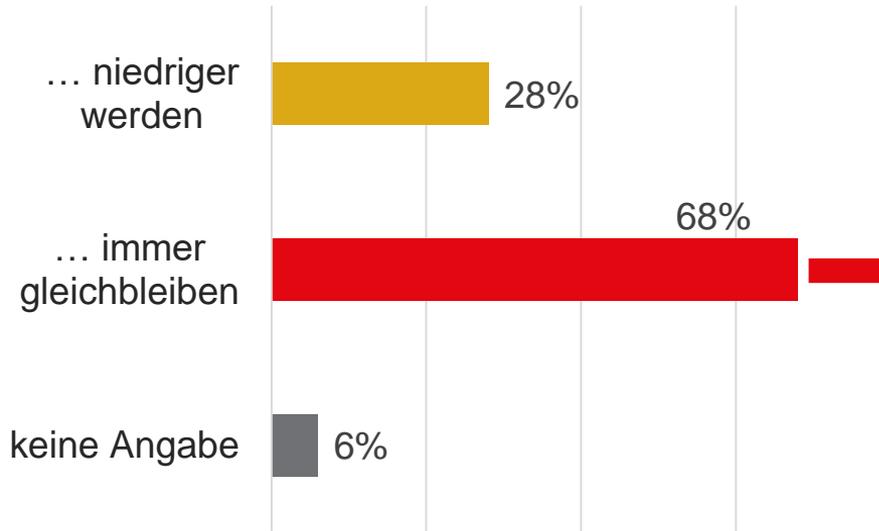
F4: Wie lange sollte man aus Ihrer Sicht Geld vom AMS erhalten?

n=8.942 Alle Befragten

Gut ein Viertel ist für die stufenweise Reduktion des Arbeitslosengeldes.



Das Arbeitslosengeld sollte über die Dauer der Arbeitslosigkeit



Zwei Drittel treten für das gleichbleibende Arbeitslosengeld ein, besonders deutlich folgende Untergruppen:

Befragte 50+	77%
Mit niedriger formaler Bildung	77%
Wien	73%
Steiermark	71%
Waren selbst bereits arbeitslos	72%

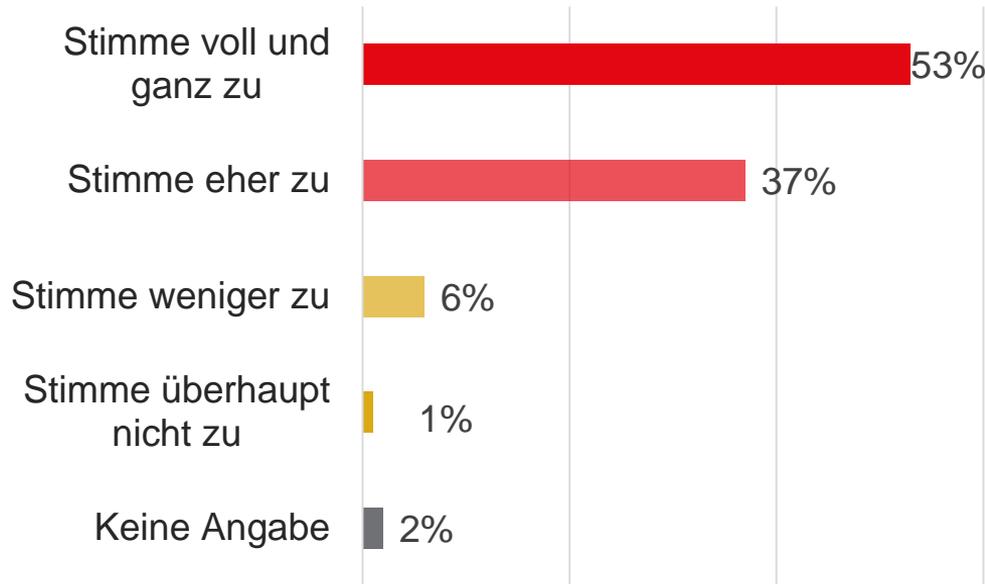
F5: Einen neuen Arbeitsplatz zu finden, dauert oft länger. Manche meinen, das Arbeitslosengeld sollte niedriger werden, je länger die Arbeitslosigkeit andauert, andere meinen, das Arbeitslosengeld sollte über die gesamte Zeit der Arbeitslosigkeit gleich (hoch) bleiben. Welcher Meinung würden Sie sich eher anschließen?

n=8.942 Alle Befragten

9 von 10 Erwerbstätigen glauben an die Notwendigkeit des beruflichen Weiterlernens und sogar Umsattelns.



Die Arbeitnehmer/innen müssen ihr Können ausbauen, beruflich umsatteln – durch digitalen Wandel ist das noch wichtiger.



Vor allem aufgrund der Digitalisierung ist die **ständige berufliche Weiterentwicklung** notwendig – und das ist den Erwerbstätigen sehr bewusst.

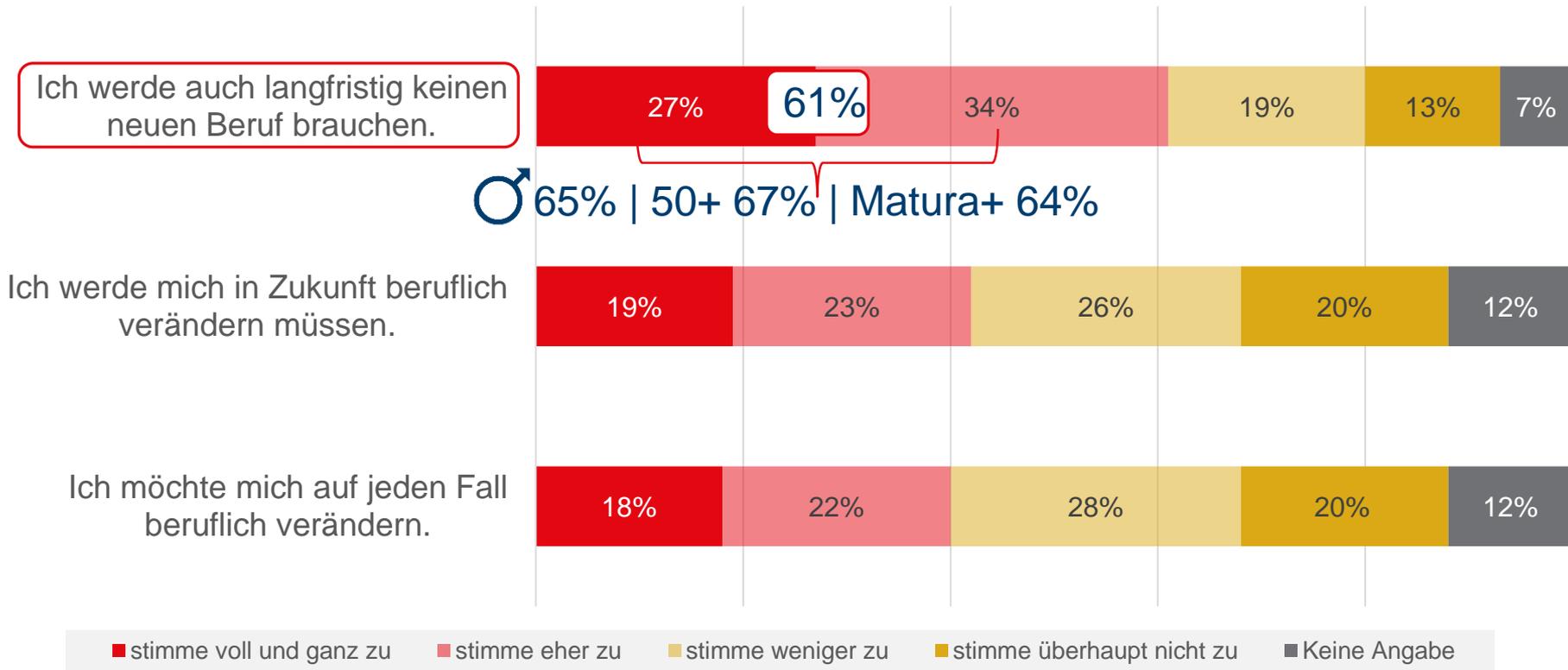
Über dem Ø (stimme voll und ganz zu):

Männer	55%
Befragte 50+	61%
Mit höherer formaler Bildung	56%
Vollzeit beschäftigt	55%
Waren selbst noch nie arbeitslos	57%

F6: Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu? „Die allermeisten Arbeitnehmer/innen müssen ihr berufliches Können laufend ausbauen oder sogar beruflich umsatteln, mit dem digitalen Wandel wird das noch wichtiger.“

n=8.942 Alle Befragten

Entwicklung und Veränderung der eigenen berufliche Situation: 6 von 10 gehen (eher) davon aus, im eigenen Beruf zu bleiben.

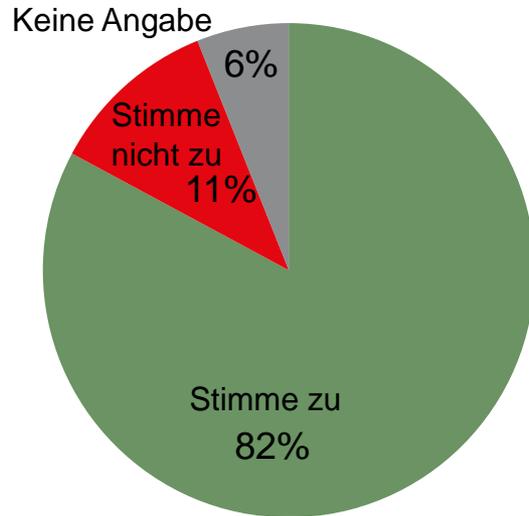


F7: Wie schätzen Sie Ihre eigene berufliche Situation ein? Stimmen Sie folgenden Aussagen eher zu oder eher nicht zu? (Skala 1 bis 4, 1 = stimme voll und ganz zu)

n=8.942 Alle Befragten



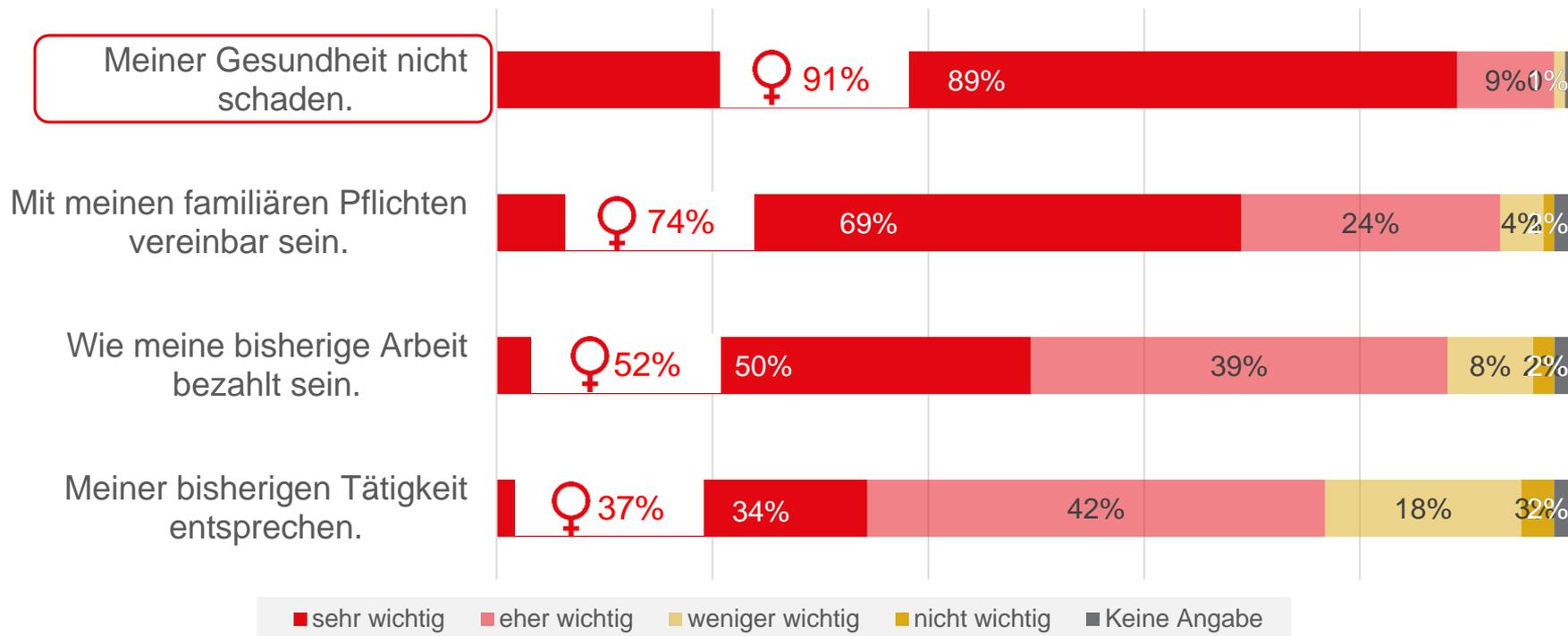
Jede/r sollte Rechtsanspruch auf berufliche Ausbildung oder neuen Beruf haben.



Folgende Zielgruppen fordern diesen Rechtsanspruch noch deutlicher:

Unter 25 Jahre	85%
Mit niedriger formaler Bildung	88%
Steiermark	85%
Wien, Salzburg	84%
Waren selbst bereits arbeitslos	84%

Aspekte der Arbeit selbst treten gegenüber „persönlichen“ Kriterien deutlich in den Hintergrund. Frauen etwas anspruchsvoller.



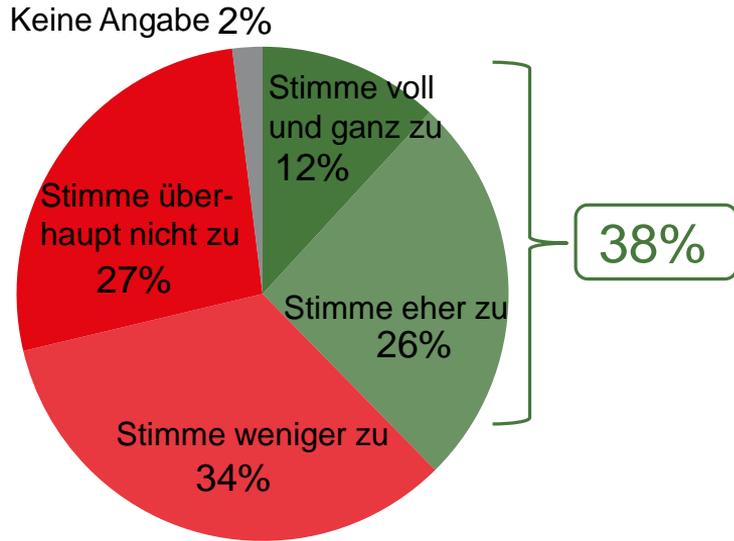
F11: Abschließend noch zu den Arbeitsplatz-Kriterien. Welche Kriterien soll ein Arbeitsplatz zumindest erfüllen, den das AMS vermittelt? Bitte antworten Sie wieder anhand der Wichtigkeits-Skala von 1 bis 4 (Skala 1 bis 4, 1 = sehr wichtig)

n=8.942 Alle Befragten

Für 4 von 10 Erwerbstätigen ist jeder Job besser als keiner. Aber für 6 von 10 nicht.



Jeder Job ist besser als keiner.



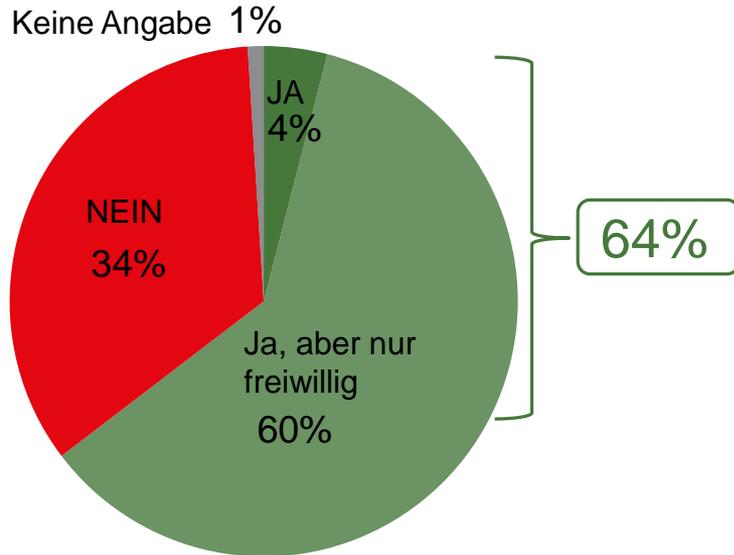
Höhere Zustimmung bei:

- Unter 25-Jährigen 43%
- Mit niedriger formaler Bildung 43%
- Mit Kindern im Haushalt 40%
- Westösterreich 46%
- Waren selbst noch nicht arbeitslos 45%**
- Kaum Unterschied zwischen Frauen und Männern!

Für **knapp zwei Drittel** ist die regionale Flexibilität bei der Arbeitsplatz-Suche auf freiwilliger Basis denkbar.



Job-Vermittlung auch in anderes Bundesland (wo man umziehen muss)?

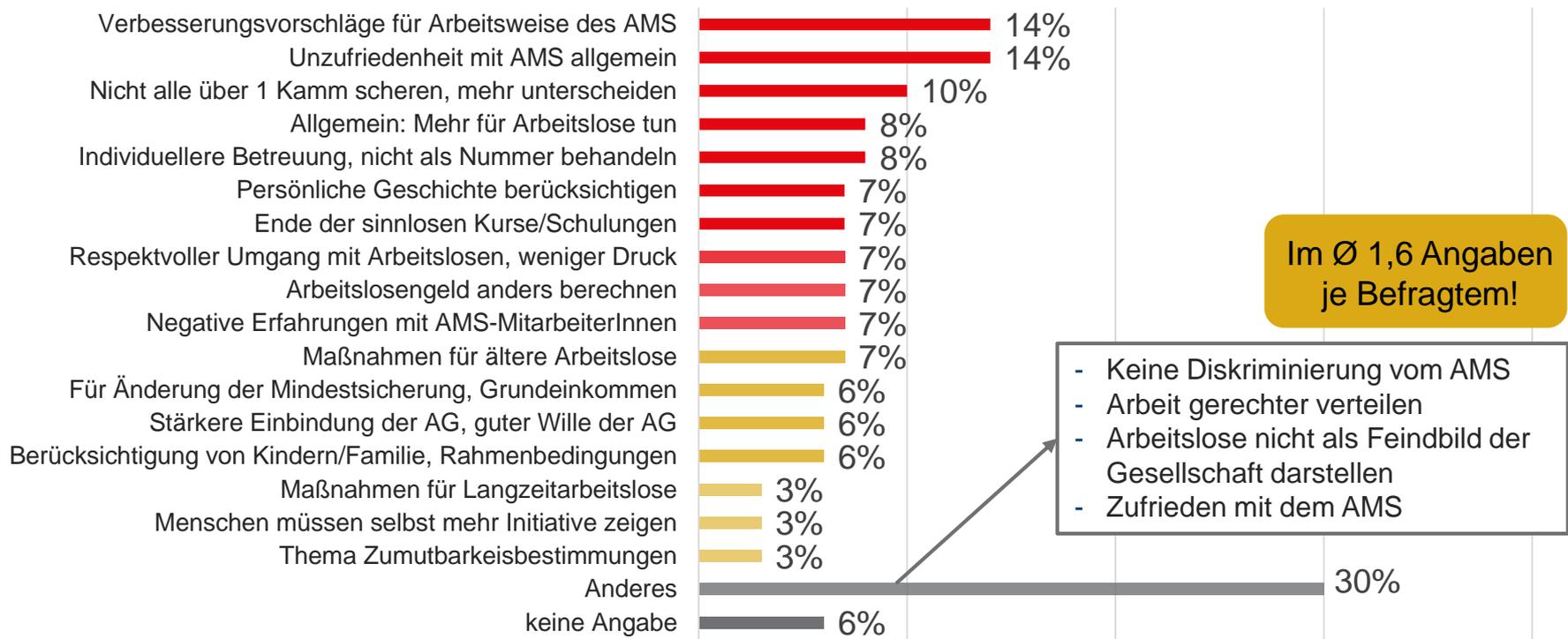


Flexibler in Bezug auf den Arbeitsort zeigen sich:

Männer	66%
Unter 25-Jährige	67%
Über 50-Jährige	68%
Ohne Kinder im Haushalt	67%
Höhere formale Bildung (Matura+)	74%
Wien	68%
Salzburg	67%
Vorarlberg	72%
Waren selbst bereits arbeitslos	71%

63% würden Fahrzeiten von einer Stunde oder mehr akzeptieren.

Gut ein Viertel der Befragten hat abschließend eine „Botschaft“ zum Thema Arbeitslosengeld/Arbeitslosigkeit.



Abschluss: Gibt es noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten, etwas, das Ihnen im Zusammenhang mit dem Thema Arbeitslosigkeit wichtig ist? (offene Frage, spontane Antworten, Darstellung aller Antworten über 2%)

n=2.320 Befragte, die diese Frage beantwortet haben = 26% aller Befragten

Management Summary und Resumé



Zur Studie und Stichprobe

- Von Juli bis September 2019 wurden insgesamt knapp 9.000 österreichische Erwerbstätige Online zu Ihrer Meinung zum Thema Arbeitslosengeld befragt. **Die Befragung wurde unter Mitgliedern der AK Wien über die Website der AK Wien und.... ausgespielt.** Die Daten wurden in Bezug auf die soziodemografischen Merkmale angelehnt an die Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017 einer Faktorengewichtung unterzogen.
- Zwei Drittel der Befragten gaben an, bereits zumindest 1 Mal arbeitslos gewesen zu sein.
- 58% sind Vollzeit, 25% Teilzeit erwerbstätig, 2% in einem Ausmaß von unter 10 Stunden pro Woche (Rest Anderes, keine Angabe).
- Jede/r Zweite hat in den letzten 2 Jahren eine berufliche Aus- oder Weiterbildung absolviert.
- Knapp jede/r zweite Erwerbstätige erreicht seinen/ihren Arbeitsplatz in bis zu 30 Minuten. 63% würden eine Fahrzeit von 1 Stunde oder mehr jedoch akzeptieren.



Hauptergebnisse zu Arbeitslosengeld und Arbeitslosigkeit

- 6 von 10 befragten Erwerbstätigen betrachten ein Arbeitslosengeld in Höhe von 80% des letzten Netto-Einkommens als angemessen und fair, 23% bevorzugen 65%, 5% würden 55% als „richtig“ empfinden.
- Interessant: 48% wissen, dass das Arbeitslosengeld derzeit 55% beträgt – diese Gruppe würde ein niedrigeres Arbeitslosengeld eher akzeptieren als jene, die das Arbeitslosengeld „überschätzen“.
- Am wichtigsten im Fall von Arbeitslosigkeit ist der Weiterbezug von Versicherungsleistungen (88% sehr wichtig), für über 50-Jährige hat dieser Aspekt noch höheren Stellenwert. Fast genau so wichtig ist erwartungsgemäß, „dass das Arbeitslosengeld die laufenden Ausgaben decken muss“ (87% sehr wichtig).
- Bei der Dauer des Bezugs sind sich die Erwerbstätigen uneinig: 37% plädieren für den unbegrenzten Bezug, 55% für die zeitliche Begrenzung – hier vor allem für die Dauer von 12 Monaten (29%).
- Wichtig: 68% sind der Ansicht, das Arbeitslosengeld sollte über die komplette Dauer der Arbeitslosigkeit gleich hoch bleiben, Erwerbstätigen-Gruppen mit niedrigen Einkommen stimmen der gleichbleibenden Höhe noch stärker zu.



Berufliche Zukunft, Weiterbildung und Umsatteln

- Rund 6 von 10 befragten Erwerbstätigen gehen davon aus, im derzeit ausgeübten Beruf bleiben zu können (und wollen das auch), der Rest denkt an berufliche Veränderung (freiwillig oder unfreiwillig). Berufliche Flexibilität ist in Zeiten der Digitalisierung gefragt: 9 von 10 stimmen zu (53% sehr, 37% eher), dass die Arbeitnehmer/innen ihr Können laufend ausbauen oder sogar komplett beruflich umsatteln müssen.
- Und diese Möglichkeit sollte gesetzlich verankert sein: 82% der befragten Erwerbstätigen stimmen zu, dass „in Österreich jede/r nach einigen Arbeitsjahren einen Rechtsanspruch auf berufliche Ausbildung oder sogar einen neuen Beruf haben sollte“ – das ist für jüngere Arbeitnehmer/innen und Berufstätige mit geringer formaler Bildung noch wichtiger.



Was ist wichtig bei der Arbeitssuche?

- Fairness der Unternehmen und Klarheit über Rechte und Pflichten haben aus Sicht der befragten Erwerbstätigen oberste Priorität, wenn es um Aspekte der Arbeitssuche geht. Selbstverständlich wird jedoch auch vom AMS hohe Professionalität erwartet: Gute Beratung, Vermittlung zu passenden Arbeitsplätze, aber auch menschliche Faktoren („Aufmunternde Unterstützung“) sind wesentliche Erwartungen.

Und was ist wichtig beim neuen Arbeitsplatz?

- Es zeigt sich, dass Aspekte des Arbeitsplatzes selbst (Bezahlung und Tätigkeit per se) hinter „persönliche“ Kriterien deutlich zurücktreten: 89% bezeichnen es als sehr wichtig, dass der Arbeitsplatz „der Gesundheit nicht schadet“, für 69% muss der Arbeitsplatz „mit den familiären Pflichten vereinbar sein“. Nur 50% geben an, dass „die gleiche Bezahlung wie bisher“ sehr wichtig ist, 34%, dass der Arbeitsplatz „der bisherigen Tätigkeit entsprechen muss“. Die Erwerbstätigen sind also kompromissbereit.
- Trotzdem ist für 6 von 10 Befragten NICHT jeder Job besser als keiner, je höher das Alter und/oder der formale Bildungsabschluss, umso höher dieser Anteil.
- 4% würden eine Jobvermittlung mit nötigem Umzug vorbehaltlos akzeptieren, 60% zeigen sich immerhin offen dafür. 63% würden Fahrzeiten von 1 Stunde oder länger akzeptieren.

Rückfragen/Kontakt

Triple M Matzka Markt- und Meinungsforschung, Christina Matzka

Mobil: +43 (0) 650 339 02 75

Mail: christina.matzka@triple-m.mafo.at

Web: www.triple-m-mafo.at